

Der Kapitän	56
Der Kardiologe.....	58
Der Neurologe.....	59
Der Urologe	60
Piccolino	61
Opas Flecken	64
Opa kann nähen	65
Opas Problem.....	67
Pech gehabt.....	68
Eine Wolfsmahlzeit.....	68
Teuflich	69
Sprüche im Verkehr	70
Stadtbahn.....	71
Der Unfall.....	74
Die Beule	77
Die Klagen der Alten.....	79
Herbstlaub	81
Griechenland.....	84
Justizirrtum.....	87
Wut.....	89
Die Begegnung	92
Epilog.....	94
Graf von D.....	95
Feierabend	96
Ruhroel oder war ich ein Held?	97
Der Supercup.....	104
Lyrischer Bericht eines schönen Spiels.....	105
Der alte Mann	107
Der letzte Sonnenuntergang.....	108

Christine.....	109
Endlich einmal ein schönes Fest.....	111
Weihnachtsspaß der Sternenkinder	114
Weihnachten mit Oma Lene	117
Eine kleine Weihnachtsgeschichte.....	120
Ein dürrer Ast.....	133
Der Schneesturm.....	135
Das Wunder	143
Das Beste kommt zum Schluss,.....	145

Copyright

Copyright



Grüßwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das vorliegende Buch ist eine Sammlung von humorvollen und einfühlsamen Geschichten sowie ernsten und zum Teil auch tragisch-komischen Gedichten und Sprüchen.

Persönliche Erinnerungen, Beobachtungen und Begegnungen aus dem bewegten Leben des Autors bilden die Grundlage für viele Texte. Der Autor hat sich aber auch von seiner Phantasie inspirieren lassen. Gemein ist den Erzählungen, dass sie „nah am Leben“ sind. So erzählt der Autor von Wagemut, Liebe und Tod, von Traditionen und Festen, von Fußball und Heimat, von Personen des öffentlichen Lebens. Entstanden ist ein liebevoller Blick auf die vielfältigen Seiten des Lebens.

Im Buch zeigt sich das Talent des Autors, kleine alltägliche Begebenheiten und Begegnungen mit Humor, manchmal auch mit scharfer Zunge zu beschreiben und zu kommentieren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und gute Unterhaltung beim Lesen.

Ihr

Bernd Tischler
Oberbürgermeister

Copyright

Bottrop – Eine ganz besondere Stadt

Am nordwestlichen Rand des Ruhrgebiets,
bist Du im Emscherbruch gelegen.
Die Stadt, zu der es viele Menschen zieht
und sich so gern in ihr bewegen.
Es spricht für Dich, dass vor geraumer Zeit
Neandertaler hier gewesen
und auch die Mammuts machten sich hier breit,
dies ist im „Quadrat“ nachzulesen.
Dieser Stammbaum von so langer Art,
ist ungewöhnlich und macht Dich smart.

Das Meer und der Rhein, schenkten Dir Schätze,
von denen Du heut noch profitierst.
Das „Tertiär“ gab Dir Kohlenflöze,
Arbeit und Gewinn warn garantiert.
Doch bis dahin war's noch ein langer Weg,
der Mut und Kraft von Dir gefordert.
Zu viele Kriege waren ohne Sieg,
Besatzer, Hab und Gut geordert.
Und war Dein Leben auch noch so schwer
Du gabst nie auf, Du wurdest wer.

Weltkriege hast Du überstanden,
Dein Trümmerfeld war ohne Zahl.
Gar zu vieles kam Dir abhanden,
Was blieb denn noch, was war die Wahl?
Nun kam's drauf an, die schwarze Kohle,
sie wurde überall gebraucht.
Man holte sie aus tiefster Sohle,
damit ein jeder Schornstein raucht.
Ganz Bottrop, begann jetzt aufzuräumen
und konnte von schöner Zukunft träumen.

Und heute, vereinigt mit Kirchhellen,
bist Du eine Perle im Revier.
Du besitzt so viele Ausflugstellen,
die „Innovation“ ist Dein Brevier.
Von Movie Park bis zum Tetraeder,
Alpincenter und auch das Quadrat,
Sky-Diving, Schloss Beck kennt ein jeder
auch der Malakoff-Turm steht parat.
Bottrop Du bist einfach wunderschön,
Industrie, Kultur und ganz viel Grün!

Bernd Tischler – Oberbürgermeister der Stadt Bottrop

Hallo Stadt Bottrop, hast Du ein Glück,
Ob. Tischler ist Dein bestes Stück.
Der feine Mann, mit spärlichem Haar
und Du als Stadt, ein schönes Paar.
Er macht aus einer Bergbaustadt,
etwas das keine and're hat.
Du bist die Stadt der Innovation,
der ganzen Welt ein Beispiel schon,
wie viel Energie man sparen kann,
das schau'n sich jetzt Experten an.
Herr Tischler ja, er tut Dir gut,
trotz Stärkungspakt, mit großem Mut
kann man auch in schweren Zeiten,
anderen den Weg bereiten.

Bottrop, die Stadt im Ruhrgebiet,
zu der es jetzt so viele zieht,
wird in der ganzen Welt bekannt
und dieses find ich allerhand.
Stadt Bottrop hat so viel zu bieten,
gesundes wohnen, faire Mieten.
Sehr viel Grün durch große Wälder,
Bauernschaften, bestellte Felder,
für Freizeit und gesundem Sport
ist Bottrop wohl der beste Ort.

Reit und Skisport in der Halle,
was man fühlt im freien Falle.
Kunst und Kultur gibt's im Quadrat,
auch sonst hältst Du noch viel parat.
Von Movie World bis Schloss Beck,
erfüllst Du einen guten Zweck.
Sogar die Großen der Politik,
besuchen Dich und finden's schick.
Verantwortlich dafür ist Bernd,
der Unheil hat von Dir entfernt.

Von Bottrop spricht man in der Welt,
wie man die Zukunft hier bestellt.
Japan, China die USA,
überall war Bernd schon da.
Und um den Globus geht ein Raunen,
Bottrop versetzt Sie in erstaunen,
die kleine Stadt im Ruhrgebiet,
an Energetic Strippen zieht.
Weil das alles so interessant,
hat Hochschule West hier Ihren Stand.
Ja, Bernd Tischler ist wirklich prima,
für die Stadt Bottrop und das Klima.

Abtu und Anet

Abtu und Anet, am Morgen sich rüsten,
die Barke des Ra, begleiten nach Westen.
Sie warnen Ihn, vor gräulichen Wesen,
Diener des Chaos und des Bösen.
Besonders wild Apophis ist
ein ganz wahrhaftig, scheußlich Biest.
Wenn abends ist das Ziel erreicht
Rasch der Tag der Nacht entweicht.

Doch auch der Rückweg ist beschwerlich,
für Ra und Barke sehr gefährlich.
Er führt das Schiff durch die Unterwelt,
in Finsternis die kein Licht erhellt.
Man fährt auf dem Duat, dem Totenfluss,
ein Weg, den die Barke nehmen muss.
Abtu und Anet beschützen höchst wach
die Barke vor allem un gemach.
Ist am Morgen der Osten dann zu sehn,
muss die Finsternis dem Lichte fliehn.

Das Licht der Nacht

Du bist das sanfte, von dem großem
Licht und zeigst dich im zarten Glanz.
Diffus erscheint ein Nebelkranz,
Dein Gesicht zu liebkosen.
Du schwebst in stiller Sphäre
und schautst in vielen Erkern,
nach Seelen die in Kerkern
verloren ihre Ehre.

Du siehst herab aus großer Höh,
auf die bunte kleine Welt.
Dafür gäb ich alles Geld,
wenn einmal ich das gleiche säh.
Dann säh ich auch den jungen Mann,
der bei seiner Liebsten ist
und sie zärtlich, fordernd küsst,
wie wahre Liebe blühen kann.

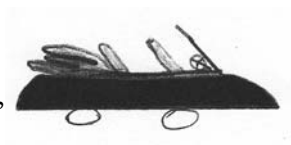
Dämmerlicht beschützt die Beiden,
die jetzt eng umschlungen sind.
Wohlig Schauer sie durchdringt,
vergessen jetzt alle Leiden.
Du schaust auf sie wie ein Voyeur
sollst deine Augen schließen.
Lass Sie ihr Glück genießen,
Du bist doch nicht ihr Kontrolleur.

Nach Motiven von Johann Wolfgang Goethe:
An den Mond.

Copyright

Der Antrag

Ein junges Paar es fuhr allein,
im Cabrio bei Sonnenschein.
Ein Picknick Korb war auch dabei,
mit Schinken, Brot und hartem Ei.
Frisches Obst und etwas Sekt,
hat im Korb er auch versteckt.



Heute wollte er es wagen
sie um ihre Hand zu fragen.
Dann fuhren sie zum Waldesrand,
wo man ein schönes Plätzchen fand.
Gut versteckt im hohen Gras,
macht zu zweit richtig Spaß.



Sie kuschelt sich in seinem Arm,
fühlt sich gut, denn es ist warm.
Ihr Duft ist rein wie frischer Flieder,
er beugt sich sanft, zu ihr nieder
und als sich ihre Lippen finden,
rauscht das Laub der großen Linden.
Grillen zirpen, die Vögel singen,
Grashüpfer so fröhlich springen,
Wolken die am Himmel zieh'n,
dieser Tag ist wirklich schön.
Und weil Niemand ist, in ihrer Näh,
zeigt sich auch gleich ein scheues Reh.



Nach geraumer Zeit wird beiden klar,
der Picknick Korb ist auch noch da.
Sie greift zum Obst und er zum Schinken
zwischen durch den Sekt sie trinken.
So schnell vergeht der schöne Tag,
bis er sie endlich fragen mag.
Mein lieber Schatz wärst du bereit,
bei mir zu bleiben alle Zeit?
Um in guten wie in schlechten Tagen,
den goldenen Ring von mir zu tragen?
Sie jubelt ja und nochmals ja,
ich liebe dich ist doch klar.
Lass uns gleich nach Hause eilen
um es allen mitzuteilen.

Beseelt die zwei zum Auto schreiten
der Vögel Lieder sie begleiten,
er schaut sie an und denkt bei sich,
sie ist das schönste Glück für mich.
Seht doch nur ihr golden Haar,
Augen wie ein Sternenpaar.
Die Nase von Cleopatra,
der rote Mund zum küssen da.
Und dann noch diese Traumfigur,
ein großes Wunder der Natur.
Ja, ich bin ein glücklicher Mann,
der diese Frau bald freien kann.